

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	5
Zusammenfassung .....	7
Abbildungsverzeichnis .....	15
Tabellenverzeichnis .....	17
Abkürzungsverzeichnis .....	19
<b>1 Einleitung: Zur Rolle von Verbänden in der Politik .....</b>	<b>25</b>
1.1 Relevanz des Forschungsthemas: Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbände in der europäischen Politik .....	30
1.2 Spezifizierung der Fragestellung und Erklärungsansatz der Untersuchung .....	33
1.3 Forschungsstand und Literaturüberblick: Zu den Bedingungen europäischen Regierens .....	38
1.3.1 Europaforschung: Von den Integrationstheorien zum Mehrebenenparadigma .....	38
1.3.2 Interessenvermittlung auf nationaler und europäischer Ebene: Verbandliche Einflußstrukturen im Mehrebenensystem der EU .....	39
1.3.3 Wirtschafts- und Verbraucherschutzinteressen: Zu den strukturellen Differenzen unterschiedlicher Verbandsarten .....	43
1.4 Forschungsdesign und Aufbau der Arbeit .....	47
<b>2 Analytischer Bezugsrahmen: Politische Steuerung und Koordinierung moderner Gesellschaften .....</b>	<b>51</b>
2.1 Politische Steuerung und die „Governance“-Forschung: Vom staatlichen Steuerungsversagen zum „Governing without Government“? .....	52
2.2 Akteure und Strukturen in der Entstehung öffentlicher Politik .....	58
2.3 Theoretische Grundlagen und begriffliche Klärungen zur Analyse verbandlichen Handelns .....	60
2.3.1 Bedürfnisse, Interessen, kollektives Handeln und korporative Akteure: Konzepte zur Analyse organisierter Interessen .....	61
2.3.2 Mitgliedschafts- und Einflußlogik: Die Aufgaben organisierter Interessen und das Dilemma konfligierender Umweltdeterminanten .....	67

2.3.3	Strukturelle Differenzen in den Organisationsbedingungen von Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbänden .....	75
2.4	Das Modell des politischen Tauschs: Über das Interesse an und die Kontrolle von Ereignissen .....	84
2.5	Theorien der Interessenvermittlung: Pluralismus, Korporatismus und Politiknetzwerke .....	88
2.5.1	Pluralismus: Interessenvertretung in diversen Gesellschaften .....	89
2.5.2	(Neo-)Korporatismus: Interessenvermittlung als wechselseitiger Prozeß .....	90
2.5.3	Politiknetzwerke: Methode zur Analyse sozialer Interaktionen oder neue Form gesellschaftlicher Steuerung? .....	92
2.6	Integrationstheorien der Europaforschung: Neo-Funktionalismus, Intergouvernementalismus und Multi-Level Governance .....	95
2.6.1	Neo-Funktionalismus: Politische Integration als Folge funktionalistischer Kooperation .....	98
2.6.2	Intergouvernementalismus: Integration als Ergebnis nationaler Präferenzen der Mitgliedsländer .....	99
2.6.3	Steuerung und Koordinierung im Mehrebenensystem: Das Konzept des Multi-Level Governance .....	101
2.7	Zur Analyse ebenenübergreifender Tauschnetzwerke in europäischen Politikformulierungsprozessen .....	108
<b>3</b>	<b>Die politischen Systeme der EU, Großbritanniens und Deutschlands: Zu den Gelegenheitsstrukturen verbandlicher Interessenvermittlung .....</b>	<b>111</b>
3.1	Das politische System der EU: Zur Staatswerdung eines supranational wie intergouvernemental geprägten Institutionengefüges .....	112
3.1.1	Die Entstehung der EU: Von der Gemeinschaft der Sechs zur Union der 27 Mitgliedstaaten .....	112
3.1.2	Das Institutionengefüge der EU: Komplexität und Dynamik des europäischen „Mehrebenensstaats“ .....	118
3.1.2.1	Europäisches Parlament .....	122
3.1.2.2	Rat .....	125
3.1.2.3	Europäische Kommission .....	128
3.1.2.4	Wirtschafts- und Sozialausschuß und Ausschuß der Regionen .....	131
3.1.3	Gesetzgebungsverfahren in der EU: Unterschiedliche institutionelle Beteiligungsrechte in der Formulierung europäischen Rechts .....	134
3.1.4	Verbraucherpolitik in der EU: Vom Nebenprodukt des Binnenmarktes zum eigenständigen Politikfeld .....	141
3.1.5	Das System der Interessenvermittlung in der EU: Zur Vielfalt und Komplexität von Lobbyingaktivitäten im Mehrebenensystem .....	147
3.1.5.1	Allgemeine Charakteristika der EU-Interessenvermittlung: Über das Nebeneinander von pluralistischen und korporatistischen Strukturmerkmalen .....	150

3.1.5.2	Akteure der Interessenartikulation in der EU .....	156
3.1.5.3	Historische Entwicklung der Interessenvertretung auf europäischer Ebene .....	165
3.1.5.4	Zur Struktur und Rolle von Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbänden im Interessenvermittlungssystem der EU .....	168
3.1.5.5	Ressourcentausch zwischen Verbänden und europäischen Institutionen .....	178
3.1.5.6	Nationale und supranationale Einflußmöglichkeiten organisierter Interessen in der Formulierung europäischer Politik .....	195
3.1.5.7	Zur Partizipation organisierter Interessen an europäischen Entscheidungsprozessen: Modalitäten formalisierter Beteiligung .....	198
3.1.5.8	Interessenvermittlung in der EU als komplexes Phänomen innerhalb einer fragmentierten und dynamischen Institutionenstruktur .....	207
3.1.6	Zur Legitimität und Problemlösungsfähigkeit der EU .....	209
3.2	Das politische System Großbritanniens: Zentralisierte Staatsstruktur mit fragmentiertem Interessengruppensystem .....	214
3.2.1	Die institutionellen Determinanten des Vereinigten Königreichs: Dominanz der Exekutive trotz Parlamentsouveränität .....	215
3.2.2	Das britische System der Interessenvermittlung: Verbändepluralismus bei sektorspezifischen Divergenzen .....	220
3.3	Das politische System Deutschlands: Fragmentierte Staatsstruktur mit zentralisiertem Interessengruppensystem .....	226
3.3.1	Die institutionellen Determinanten Deutschlands: „Unitarisierung und Politikverflechtung“ in der „Kanzlerdemokratie“ .....	227
3.3.2	Das deutsche System der Interessenvermittlung: Dominanz korporatistischer Strukturmerkmale .....	237
<b>4</b>	<b>Forschungsdesign, Hypothesen und Selektionskriterien:</b>	
	<b>Zur Untersuchungsmethodik der Studie .....</b>	<b>249</b>
4.1	Der Verhandlungsprozeß einer Richtlinie als Untersuchungsgegenstand: Über Einzelfallstudien in der Europaforschung .....	249
4.2	Knoten und Kanten in der Entstehung öffentlicher Politik: Die soziale Netzwerkanalyse als Untersuchungsmethode .....	252
4.3	Verbände in der europäischen Politikformulierung: Zu den Auswahlkriterien der Untersuchung .....	257
4.3.1	Die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken als exemplarische Politikformulierung .....	257
4.3.2	Deutschland und Großbritannien als Untersuchungsländer: Zum Forschungsdesign der „Systeme größter Ähnlichkeit“ .....	259
4.3.3	Netzwerkabgrenzung: Zur Identifikation der Untersuchungspopulation .....	260
4.3.4	Datenbasis .....	268

4.4	Forschungsdesign der Studie: Zu verbandlichen Kommunikations- und Kooperationsmustern in der europäischen Politik .....	272
4.5	Leitfragen und Hypothese der Untersuchung: Über mögliche Unterschiede im Zugang von Verbänden zu öffentlichen Akteuren .....	275
4.6	Untersuchungsmethoden: Zur Analyse relationaler und attributiver Daten in politischen Entscheidungsprozessen .....	277
4.6.1	Dichte, Inklusivität und Zentralität in Kommunikations- und Kooperationsnetzwerken .....	278
4.6.2	Varianzanalysen zur Bestimmung signifikanter Unterschiede .....	284
<b>5</b>	<b>Die Politikentwicklung der „Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken“ .....</b>	<b>287</b>
5.1	Allgemeine Problemlage: Lauterkeitsrecht in den EU-Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene .....	287
5.1.1	Lauterkeitsrecht in Großbritannien .....	288
5.1.2	Lauterkeitsrecht in Deutschland .....	290
5.1.3	Internationale Harmonisierungsbemühungen und das Lauterkeitsrecht auf europäischer Ebene .....	292
5.2	Entstehungsprozeß, Grundzüge, rechtswissenschaftliche Perzeption und Konfliktlinien im Verhandlungsprozeß der Untersuchungsrichtlinie .....	295
5.2.1	Formal-institutioneller Entstehungsprozeß der Untersuchungsrichtlinie .....	295
5.2.2	Grundzüge der Untersuchungsrichtlinie in ihrem Entstehungsprozeß .....	297
5.2.2.1	Grünbuch zum Verbraucherschutz in der EU .....	297
5.2.2.2	Verordnungsvorschlag über Verkaufsförderung im Binnenmarkt .....	298
5.2.2.3	Mitteilung über Folgemaßnahmen zum Grünbuch über Verbraucherschutz in der EU und Verordnung über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz .....	300
5.2.2.4	Richtlinienentwurf über unlautere Geschäftspraktiken .....	301
5.2.2.5	Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken .....	302
5.2.3	Rechtswissenschaftliche Perzeption der Untersuchungsrichtlinie und ihrer Vorstufen .....	303
5.2.4	Konfliktlinien im Entstehungsprozeß der Richtlinie .....	308
<b>6</b>	<b>Empirische Datenanalyse: Lobbyingstrategien von Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbänden in der europäischen Politik .....</b>	<b>313</b>
6.1	Verbandliche Interaktionsstrukturen in der Formulierung europäischer Politik: Ein netzwerkanalytischer Ansatz .....	315
6.1.1	Verbandliche Interaktionsstrukturen in Großbritannien: Mittlere Kommunikations- und Koordinationsaktivitäten einer pluralistischen Akteurskonfiguration .....	316

6.1.2	Verbandliche Interaktionsstrukturen in Deutschland: Hierarchisch koordiniertes Kommunikations- und Koordinationsverhalten eines korporatistisch konfigurierten Arrangements .....	321
6.1.3	Verbandliche Interaktionsstrukturen auf EU-Ebene: Rege Kommunikation und Koordination bei mittlerer Hierarchisierung .....	327
6.1.4	Verbandliche Interaktionsstrukturen im Vergleich: Varianzanalysen der relationalen Indikatoren .....	332
6.2	Interaktionsorientierungen im europäischen Mehrebenensystem: Zu den Adressanten und den Adressaten verbandlichen Lobbyings .....	338
6.2.1	Verbandliche Lobbyingaktivitäten der Adressanten im Vergleich: Die Ressourcenverwendung der Untersuchungsverbände .....	338
6.2.1.1	Zur Konzentration verbandlicher Lobbyingaktivitäten auf Verhandlungsphasen und Verhandlungsebenen .....	338
6.2.1.2	Informations- und Kooperationsbeziehungen zwischen verbandlichen und staatlichen Akteuren der nationalen und der europäischen Ebene .....	347
6.2.2	Die Adressaten verbandlicher Lobbyingaktivitäten: Einflußreputation, Kontakthäufigkeiten und Koordinierungsintensitäten .....	350
6.2.2.1	Die Lobbyingadressaten der Untersuchungsverbände: Zum Zusammenhang zwischen Reputation und Kontakthäufigkeit .....	350
6.2.2.2	Koordinations- und Koalitionspartner der Untersuchungsverbände .....	358
6.2.3	Ebenenübergreifende Interaktionsorientierung als dominierende verbandliche Lobbyingstrategie .....	361
6.3	Fazit der Analyse: Interaktionsstrukturen und Interaktionsorientierungen britischer, deutscher und europäischer Verbände im Mehrebenensystem .....	362
<b>7</b>	<b>Resümee: Mosaik der Interessenvermittlung im Mehrebenensystem der EU .....</b>	<b>369</b>
<b>8</b>	<b>Bibliographie .....</b>	<b>373</b>
8.1	Literaturverzeichnis .....	373
8.2	Quellenverzeichnis .....	411
8.2.1	Dokumente europäischer Institutionen .....	411
8.2.2	Sonstige Quellen .....	416
<b>9</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>421</b>
9.1	Fragebogen – deutsche Version .....	421
9.2	Fragebogen – englische Version .....	432
9.3	Fragebogen zur Identifikation der Verbände mit besonderer Relevanz innerhalb des Formulierungsprozesses der Richtlinie .....	443

9.4 Fragebogen zur Bewertung strittiger Themen im Formulierungsprozeß der Richtlinie .....	450
9.5 Grundgesamtheit der Untersuchung mit erzielten Reputationsnennungen .....	454
9.6 Bewertung der Strittigkeit einzelner Themen im Formulierungsprozeß der Richtlinie .....	463
9.7 Übersicht über die Untersuchungspopulation .....	464